



mannebüro zürich  
für männer – gegen gewalt



Jahresbericht 2015





## Inhalt

Organisation	2
Vorwort des Präsidenten	3
Bericht der Beratungsstelle	5
Beratungsstatistiken	7
Fachtagung	9
Klienten-Kurzprofile	11
Gruppe Sexverzweifelt	14
Das «mannebüro züri» im Jahr 2015	15
Das «mannebüro züri»-Team	16
Praktikant Marvin Gut	17
Das «mannebüro züri» auf der Strasse	18
Männer Palaver Zürich	20
Veranstaltungen 2015	22
Publikationen	25
Training für männliche Jugendliche	26
Zertifikate	27
Jahresrechnung 2015	29
Revisionsbericht	31
Budget 2016	32
Finanzielle Unterstützung und Dank	33
Mitglied werden	35



# Organisation

## Vorstand

Stephan Bernard  
Rechtsanwalt, lic. iur., LL.M.  
Mediator SAV/AFM

Franz Horváth, Historiker

Thomas Mussmann  
dipl. Sozialarbeiter HFS  
Nonprofitmanager NDS

Patrick Scheller, Informatiker

Andreas Zurbuchen, Sozialarbeiter FH

## Mitarbeiter

Mike Mottl  
Geschäftsleiter  
Soziokultureller Animator FH  
MAS Psychosoziales Management FHNW

Martin Bachmann  
Erwachsenenbildner TZI, Systemischer Berater,  
Sexologe (ZISS)

Philipp Gosner  
Bachelor of Science in Sozialer Arbeit (ZHAW)  
Master of Arts in Nachhaltiger Entwicklung in  
Bildung und Soziales (ZAK Basel)  
Sexologe (ZISS)

Marvin Gut  
Praktikant ZHAW Sozialarbeit

Daniel Häsli  
Sekretariat

## Revisor

Erwin Brupbacher, Telos Treuhand

## Fotos

Marvin Gut

## Druck und Layout

Lenggenhager Druck, Zürich

## Kontakt

mannebüro züri  
Hohlstrasse 36  
8004 Zürich  
Tel.: 044 242 08 88  
Fax: 044 242 03 81  
info@mannebuero.ch  
www.mannebuero.ch

## Vorwort des Präsidenten



### Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser

Im abgelaufenen Betriebsjahr kam es auf der Beratungsstelle erneut zu keiner personellen Veränderung: Unter der bewährten Leitung von Mike Mottl waren wiederum die beiden Männerberater Philipp Gosner und Martin Bachmann sowie der Sekretär Daniel Häslü tätig und arbeiteten alle gewohnt ausgezeichnet. Erneut konnten wir den traditionellen Ausbildungsplatz für einen Studenten der Sozialen Arbeit anbieten und hatten nach Christian Elmiger mit Marvin Gut wiederum einen sehr motivierten und kompetenten Lernenden bei uns.

Sämtliche fest angestellten Mitarbeiter entwickelten sich im abgelaufenen Jahr in anspruchsvollen Weiterbildungen fort; dies garantiert, dass das «mannebüro züri» weiterhin fachlich am Puls der Zeit bleibt. Dem Anspruch, auch professionelles Neuland zu betreten, wurden wir im abgelaufenen Jahr besonders gerecht: Neben der täglichen Beratungsarbeit und den üblichen Nebentätigkeiten wie beispielsweise Fachvorträge, Männerpalaver, Interviews oder Mitwirkung in Fachgremien, organisierte das «mannebüro züri» gemeinsam mit dem Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland eine innovative Fachtagung zu «Paarberatung bei häuslicher Gewalt – ein Tabu?!». Das Thema wurde bisher in einem solchen Rahmen in der Schweiz noch nie erörtert und traf offenkundig

einen Nerv der Fachwelt: Die Veranstaltung war nicht nur sehr gut besucht, sondern es entstanden vor Ort diverse Arbeitsgruppen, die sich auch über den Anlass hinaus vertieft mit Einzelfragen auseinandersetzen wollen.

Der Vorstand verfolgt daher die Arbeit auf der Geschäftsstelle nach wie vor mit sehr grosser Freude. Das ganze Jahr war insgesamt für den Vorstand äusserst angenehm. Dies liegt sicher auch daran, dass er erneut in unveränderter Zusammensetzung tagte und sich auch im März 2016 sämtliche Mitglieder zur Wiederwahl stellen. Gerade diese personelle Kontinuität erlaubte es dem Vorstand, sich an zwei Retraiten intensiv und vertieft mit der Thematik zu befassen, wie viele gleichstellungspolitische Grundsatzfragen noch in unseren Vereinsalltag, der stark von der täglichen Beratungsarbeit geprägt ist, einfließen sollen. Der Vorstand und das Team sind sich indessen einig, dass gleichstellungspolitische Anliegen ein unverzichtbarer Bestandteil der DNA des «mannebüro züri» sind und nach wie vor Form und Inhalt unserer Beratungen mitprägen (sollen). Künftig wollen wir auch wieder vermehrt über Fachkreise hinaus mit unseren Anliegen in eine breitere Öffentlichkeit treten; eine Standaktion im Spätsommer an der Ecke Hohl-/Langstrasse in der Nähe unserer Büroräumlichkeiten war ein erster Schritt in diese Richtung.

Die Zahl der ratsuchenden Männer und die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen sind nach wie vor konstant hoch und das Beraterteam leistet hier seit Jahren ein enormes Pensum. Ein Stellenausbau um total sicher 20 bis 30 % wäre zentral; doch auch wenn im abgelaufenen Jahr das Fundraising etwas besser lief als in früheren Jahren, lässt dies unsere Finanzlage immer noch nicht zu. Die Leistungsverträge mit Stadt und Kanton Zürich und die grosszügige Praxis einiger Stiftungen, die uns teilweise seit Jahren unterstützen,

legen zwar eine solide Basis. Auch kamen im vergangenen Jahr namhafte Spenden von weiteren Institutionen und Einzelspendern dazu. Trotzdem müssten wir den Mittelzufluss markant und konstant über mehr als ein Jahr steigern, um den wünschbaren Ausbau verantworten zu können.

Nichtsdestotrotz ermutigt uns diese neuerli-

che Wertschätzung der ratsuchenden Männern, von zahlreichen Stiftungen, der öffentlichen Hand, unseren Mitgliedern und auch Einzelspendern, uns auch künftig gleichermaßen wie bisher zu engagieren: Für Männer - gegen Gewalt!

Für den Vorstand des «mannebüro züri»  
Stephan Bernard, Präsident



## Bericht der Beratungsstelle

Ein weiteres tolles Jahr geht im «mannebüro züri» zu Ende. Toll, weil wir mehr denn je von Männern – die Beratungszahlen waren noch nie so hoch - aufgesucht werden, und auch unsere Finanzen wieder etwas ins Lot gebracht worden sind. Toll auch deshalb, weil ein topmotiviertes, innovatives Team die tägliche Arbeit immer wieder als neue Herausforderung sieht. Dies wirkt sich auf den Geist in Team und Vorstand, aber auch auf die Qualität der Beratungen aus.

Geprägt war das operative Jahr in der Beratungsstelle nicht zuletzt auch von den Männern, die im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes (GSG) das «mannebüro züri» für eine Beratung aufsuchen. Männer, die eine GSG-Verfügung (Wegweisung, Kontakt- und/oder Rayonverbot) erhalten haben, können im «mannebüro züri» kostenlos eine Beratung in Anspruch nehmen. Diese haben 2015 stark zugenommen und machen inzwischen gut ein Drittel unserer Beratungen aus. Aber auch bei den Selbstmeldern (SM) können wir von einem Rekordjahr sprechen. Noch nie entschieden sich so viele Männer, an der Hohlstrasse 36 eine Beratung wahrzunehmen. Bei allen Themen ist eine starke Nachfrage zu verzeichnen, zum Teil mit beträchtlichen Zunahmen. Details zu den Beratungstätigkeiten finden Sie auf Seite 7, eine Graphik mit Vergleichen zu den Vorjahren auf Seite 8. Besonders freut uns dabei die Zunahme bei unserer Kernkompetenz, den Gewaltberatungen. Dies, weil wir uns nach wie vor in erster Linie dem Kampf gegen die Häusliche Gewalt verpflichtet sehen. Zu bedauern ist, dass wir viele Anfragen (vor allem bei Trennung/Scheidung) ablehnen müssen, da wir mit unseren knappen Stellenprozenten ganz einfach der Nachfrage nicht gerecht werden können. Es ist nicht einfach, Männer in Krisensituationen abzulehnen, weil unsere Agenda ausgebucht ist. Wir versuchen so gut es geht zu triagieren, ein Ausbau des Beratungsangebots wäre aber eigent-

lich wünschenswert. Die Finanzen zeigen hier jedoch klare Grenzen auf.

Wie kommt es, dass mehr und mehr Männer dem Beratungsangebot beim Thema Gewalt im «mannebüro züri» nachkommen? Ist das Gewaltproblem in unserer Gesellschaft grösser geworden? Tatsächlich ist es so, dass im Bereich Häusliche Gewalt viele Menschen, vor allem Familien mit Kindern, nach wie vor leiden. Trotz grosser Aufklärungsbemühungen auch von unserer Seite, gilt nach wie vor vieles, was sich in den privaten vier Wänden abspielt, als tabu. Nicht zuletzt bei Migrantenfamilien besteht hier einiges an Aufholbedarf. Dennoch meine ich, dass doch eher das Gegenteil zutrifft. Denn Opfer von Häuslicher Gewalt, Frauen wie auch Männer, melden sich heute viel öfter bei der Polizei als noch vor wenigen Jahren. Auch wenn noch immer von einer grossen Dunkelziffer ausgegangen werden muss, so hat hier ein gesellschaftlicher Wandel stattgefunden. Dazu dürfte die positive Zusammenarbeit mit Frauenorganisationen, Behörden und Polizei, die hinter den Kulissen sehr intensiv ist, viel beigetragen haben.

In dieser Hinsicht hat das «mannebüro züri» dieses Jahr mit seiner Fachtagung «Paarberatung bei Häuslicher Gewalt – ein Tabu?!» einen wichtigen Meilenstein gesetzt (siehe separater Bericht S. 9). Die Fachtagung, organisiert in Zusammenarbeit mit dem «Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland», war in Fachkreisen nicht unumstritten. Wir sind aber überzeugt, dass Paarberatung, wo angezeigt, eine wichtige Weiterentwicklung im Kampf gegen Häusliche Gewalt sein wird.

Auch unsere sexologischen Beratungen für Männer entwickeln sich positiv. Martin Bachmann hat die Führung in diesem sensiblen Bereich von meinem Vorgänger Werner Huwiler übernommen. Sensibel in den täglichen Beratungen mit den

Männern, sensibel aber auch im Bezug zur Öffentlichkeit. Porno- und Sexsucht wird medial gerne ausgeschlachtet und wir werden mit unserem Angebot immer wieder auch gerne von den Medien angefragt. Hier eine gute Mischung zwischen seriöser öffentlicher Aufklärungsarbeit und professioneller Beratung zu finden, ist uns sehr wichtig und durchaus eine Herausforderung. Philipp Gonser und Martin Bachmann haben für die sexologischen Beratungen ihre Ausbildungen am Zürcher Institut für klinische Sexologie und Sexualtherapie (ZISS) begonnen bzw. fortgesetzt. Zu erwähnen sei hier, dass die Ausbildung und Weiterentwicklung unseres zweiten Standbeins nur dank grosszügiger zusätzlicher finanzieller Unterstützung von Stiftungen, Spendern und der Lotteriegesellschaft möglich war.

Auch der Rest des Teams hat 2015 Weiterbildungen wahrgenommen. Wichtige Erfahrungen macht der Schreiber zurzeit bei seiner Weiterbildung zur Täterarbeit bei der «BAG Täterarbeit Häusliche Gewalt» in Deutschland. Der 11-monatige Kurs gibt ihm nicht nur kreative Inputs bezüglich Weiterentwicklung unserer Gewaltberatung, es ermöglicht auch wichtige Einblicke, wie das Thema Häusliche Gewalt bei unserem nördlichen Nachbarn auf den verschiedenen Ebenen bearbeitet und wahrgenommen wird. Das «mannebüro züri» als grösste Täterberatungsstelle der Schweiz kann hier viel profitieren. Zudem hat auch unser vielseitiger Sekretär Daniel Häsli seine kommunikativen Fähigkeiten bei der «AOZ medios» in eine Weiterbildung zum interkulturellen Dolmetscher eingebracht. Er kann in Zukunft im «mannebüro züri» (wie aber auch anderswo) für italienisch-

sprachige Männer professionelle Übersetzungshilfe leisten, was wir sehr schätzen.

Gute Nachrichten gibt es für einmal von der Geldfront. Dass das Geld immer wieder ein schwieriges Thema ist, liegt bei einem kleinen NPO wie wir es sind, wohl in der Natur der Sache. Trotzdem ist erfreulich, dass das «mannebüro züri» nach vielen Jahren Defizit und einem kleinen Gewinn im letzten Jahr dieses Jahr einen Gewinn von über Fr. 18000.– vorzeigen kann. Damit bekommen unsere Reserven wieder eine stabilere Basis, was uns als selbstständiger Verein sehr wichtig ist. Geld regiert die Welt, das ist bei uns nicht anders. Wir wollen deshalb allen danken, die auch im finanziellen Bereich dazu beigetragen haben, dass das «mannebüro züri» auch nach 26 Jahren weiter professionelle und sinnvolle Arbeit leisten kann.

Dank gebührt auch dem Vorstand und dem Team. Die strategische Führung des «mannebüro züri» hat sich 2015 wieder intensiv und seriös um die übergeordneten Belange gekümmert, während das Team in einem unglaublich hektischen Beratungsalltag mit viel Enthusiasmus und hoher professioneller Kompetenz dazu beigetragen hat, dass wir mit Stolz auf das Geleistete zurückblicken können. Herzlichen Dank, es macht grossen Spass mit euch!

Last but not least gebührt der Dank Ihnen als unsere Mitglieder und Gönner. Auch wenn im Hintergrund, ohne Ihre ideelle Unterstützung als Vereinsmitglieder wäre nicht möglich, was wir jährlich für über 500 Männer leisten. Sie sind das Fundament, auf dem unsere Arbeit aufgebaut ist!

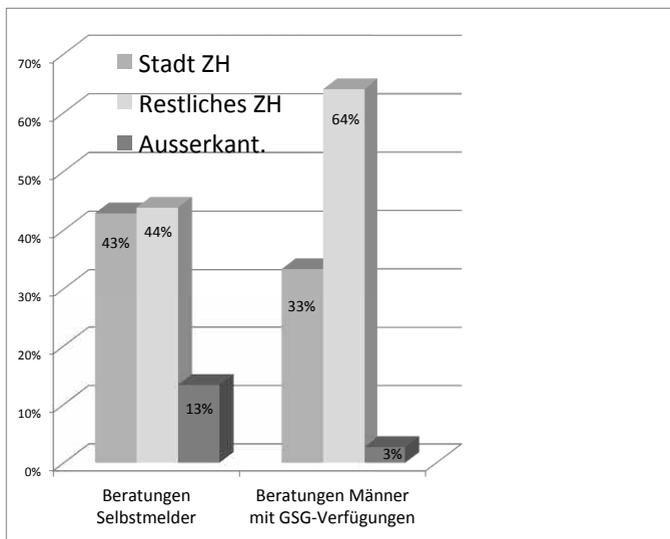
Mike Mottl

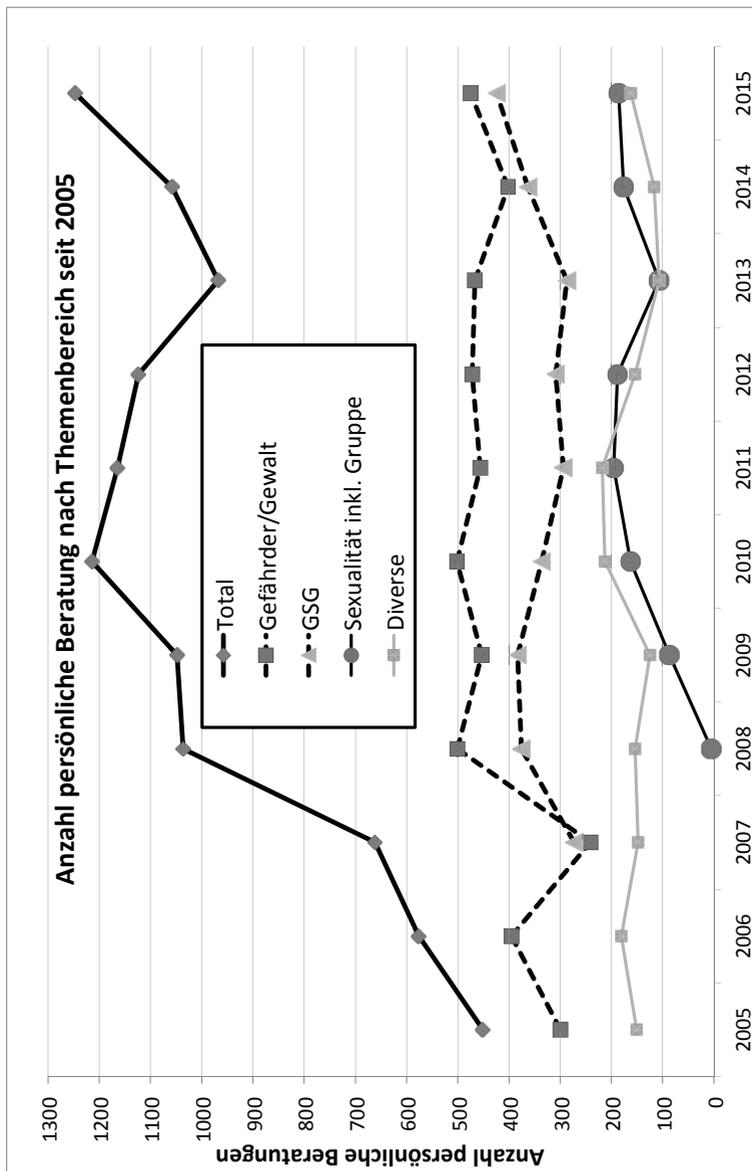
# Beratungs-Statistiken

## Beratungstätigkeit | Alle Beratungen

Themenbereiche	Anzahl Beratungen				Anzahl Männer (nur persönliche Beratungen)	
	Telefon 2015	E-Mail 2015	Pers. 2015	Total 2015	Total 2015	
<b>Gewalt</b> Gefährder	26	55	475	556	144	
<b>Gewalt</b> Gefährdete / Drittpersonen	47	25	28	100	12	
Fachberatung	127	126	29	282		
Scheidung/Trennung	114	72	78	264	58	
Sexualität	7	38	135	180	44	
Anderes	53	16	27	96	14	
Gruppe 'Sexsucht'			51	51	8	
GSG-Gefährderansprache	775	42	424	1241	261	
<b>Total</b>	<b>1149</b>	<b>374</b>	<b>1247</b>	<b>2770</b>	<b>541</b>	

## Beratungstätigkeit | Beratungen nach Regionen





## Fachtagung 2015 «Paarberatung bei Häuslicher Gewalt – Ein Tabu?!»

Erfahrungen aus Forschung und Praxis zeigen deutlich, dass viele Paarbeziehungen trotz bestehender Gewaltproblematik weitergeführt werden, dass die Paare also zusammen bleiben wollen. Die starken Bindungskräfte in familiären Systemen stellen die Fachstellen damit vor spezifische Fragestellungen. Paarberatung bei Häuslicher Gewalt galt und gilt nämlich unter spezialisierten Fachstellen auch heute häufig noch als Tabu. Sie wird als ungeeignetes und risikoreiches Instrument betrachtet, das Betroffene erneut gefährden kann, die Gewaltdynamik verharmlost und konsequente Intervention erschwert.

Das «mannebüro züri» ist dieses schwierige Thema zusammen mit dem «Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland» im Oktober an einer Fachtagung angegangen und hat damit nicht zuletzt auf ein wachsendes Bedürfnis von vielen

Paaren, aber auch Fachstellen reagiert. Auch wenn der Anlass nicht ganz ohne Nebengeräusche in der Fachwelt aufgenommen wurde, zeigt das grosse Interesse (über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, schon Wochen vor Anmeldeschluss ausgebucht), dass das «mannebüro züri» und die Beratungsstelle Zürcher Oberland mit ihrem Fokus richtig liegt. Gefreut hat uns nicht zuletzt die interdisziplinäre Zusammensetzung: Vertreterinnen und Vertreter von Frauen- und Opferhilfeorganisationen, KESB, Polizei, Staatsanwaltschaft wie auch Täterberatungsstellen aus der ganzen Deutschschweiz pilgerten nach Uster.

Erfreulich waren auch die durchwegs positiven Rückmeldungen. Die Referenten und Referentinnen aus Deutschland wurden am Morgen mit praxisnahen Interviews von Fachleuten aus den eigenen Reihen ideal ergänzt, was zu einer Mi-





schung von Theorie und Praxis beitrug. Am Nachmittag waren dann die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Reihe und wurden in einem sogenannten Denk-Café eingeladen, über das Thema nachzudenken, Erkenntnisse und Erfahrungen auszutauschen und Ideen und Haltungen weiter zu entwickeln. Gegen Ende der Veranstaltung bildeten sich ein halbes Dutzend Gruppen, die an dem Thema weiterarbeiten wollten. Das «mannebüro züri» sieht es nicht in erster Linie als seine Aufgabe, Paarberatungen selber anzubieten, sondern mit unserer Partnerorganisation aus Uster das Thema und die Weiterentwicklung zu koordinieren und zu überwachen.

Paarberatungen bei Häuslicher Gewalt können kein Ersatz für Täter- und Opferberatungen sein. Vielmehr sehen wir mit darin eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung und Ergänzung im Kampf gegen Häusliche Gewalt. Wir glauben, dass es mit unserer Fachtagung gelungen ist, einige Tabus aufzubrechen. Für die hervorragende Zusammenarbeit mit dem «Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland», aber auch mit Evelyn Jordi und Bettina Kurz als externe Spezialistinnen, wollen wir uns herzlich bedanken.

Mike Mottl

## Klienten-Kurzprofile

### **Matej\*, 24, Dübendorf, Plattenleger**

Nachdem wir schon zweimal erfolglos versuchten, ihn zu erreichen, meldet sich Matej schliesslich bei uns. «Woher habt ihr meine Natel-Nummer?!», fragt er mit fordernder Stimme. Als ich ihm erkläre, dass wir jeweils standardmässig von der Polizei informiert werden, wenn ein Mann im Kanton Zürich gemäss Gewaltschutzgesetz weggewiesen wird und wir ihm ein – für ihn kostenloses – Beratungsgespräch anbieten wollen, wird er hörbar ruhiger. «Was soll mir das bringen?», fragt er immer noch misstrauisch. Ich beschreibe ihm unser Angebot: Viele Männer seien sehr froh um eine Beratung, in der mit ihnen nochmals in Ruhe besprochen werden könne, was dieses Gesetz bezwecke und welche Auswirkungen allenfalls rechtlich noch auf sie zukämen. Zudem soll es dem Klienten die Möglichkeit geben, den Vorfall nochmals aufzugreifen, der zur polizeilichen Intervention führte und um mit ihm zu schauen, in welcher Situation er sich gerade jetzt, aber auch ganz allgemein im Leben bewege und bei Bedarf gemeinsam zu überlegen, was nächste konstruktive Schritte sein könnten. Auch lasse ich ihn wissen, dass wir leider über keine Notwohnungen verfügen würden oder sonstige materielle Nothilfe leisten könnten, im Wissen, dass einige mit dieser Erwartung, bzw. Hoffnung, an uns gelangen. Er meint, dies sei wirklich nett von uns, denn bis jetzt habe sich eigentlich niemand wirklich für seine Sicht interessiert. Er habe sich nur die ganze Zeit verteidigen müssen, gegen die Vorwürfe seiner Freundin, sie einmal zu Hause eingesperrt und letzte Woche mit SMS's belästigt zu haben. Er verstehe nicht, warum sich die Polizei und die Staatsanwaltschaft nun so in ihre Beziehung einmischen würden und überhaupt, er wolle diese Beziehung ohnehin nicht mehr weiterführen. «Nur Ärger mit dieser Schlampe!», sagt er, als möchte er sich in mir einen Verbündeten suchen. Ich lasse diesen

letzten Satz so stehen und bemerke, dass er offenbar noch sehr aufgebracht sei und wir uns doch morgen treffen sollten, um «nochmals in Ruhe» zu schauen, wie er sich konstruktiv aus dieser Beziehung lösen könne, die er ja nicht mehr wolle. Er sagt zu und wir vereinbaren, dass er am nächsten Tag über den Mittag für eine Stunde vorbeikommt. Als er um Viertel nach zwölf immer noch nicht auftaucht, rufe ich ihn nochmals an. Er antwortet nicht. Ich hinterlasse ihm eine Nachricht und versuche kurz vor meinem Feierabend, ihn nochmals zu erreichen. Erfolglos. Doch er weiss nun, dass es unser Angebot gibt und er sich jederzeit melden kann, trotz versäumtem Termin. Also lasse ich «diesen Fall» wieder los und kümmerge mich um die neuen Verfügungen, die täglich bei uns eintreffen. Ich hoffe, die beiden können sich entweder voneinander lösen oder ihre Beziehungskonflikte gemeinsam angehen – in beiden Fällen ohne Gewalt.

Philipp Gonser

### **Alexander\*, 38, Zürich, Verkäufer**

Mir gegenüber sitzt ein Mann, den ich vom Erscheinungsbild her auf Mitte 40 schätze, aber nach seiner Art zu reden und zu gestikulieren, eher knapp über 20. Er sei mit Tanja gerade einmal einen Monat zusammen gewesen, eigentlich noch nicht mal so richtig; und dann sei sie prompt schwanger geworden! Auf die Frage, ob er sicher der Vater sei, meint er verschmitzt: «Ja bestimmt!». Das Kind komme nun bald zur Welt und sie hätten immer mehr und immer lauter Streit miteinander. Das letzte Mal habe er Tanja um ein Haar geschlagen. Er sei ganz kurz davor gewesen und über sich selbst erschrocken, berichtet er aufgebracht. Er habe dann fluchtartig ihre Wohnung verlassen und sich im Treppenhaus mehrmals selber mit der Faust gegen den Kopf geschlagen. «Immer noch besser mich selbst und nicht sie», sagt er



mehr fragend als sicher. Ich lobe ihn dafür, dass er sich bei uns gemeldet hat und biete ihm eine Begleitung über mehrere Termine hinweg an, um dieses «kritische Lebensereignis», die Gründung einer Familie, oder in seinem Falle zumindest die neue Rolle einer Vaterschaft, möglichst gut zu starten. Wir vereinbaren gleich die Woche darauf nochmals einen Termin, um seine momentane Lebenssituation noch genauer auszuleuchten. Es fiel schnell auf, dass er bis anhin fast ausschliesslich eher oberflächliche und kurze Beziehungen hatte. Allein der Gedanke daran, von jemandem abhängig zu sein, mache ihn «nervös». Er wolle weder jemandem zur Last fallen, noch habe er Lust darauf, dass andere von ihm in irgendeiner Form abhängig seien. Er habe schon «irgendwie» den Wunsch, irgendwann eine eigene Familie zu haben. «Doch halt eher so mit 40, oder so». Ich erinnere ihn daran, dass er ja bald 40 sei... Er grinst wieder. Seit dieser Erstberatung treffen wir uns in regelmässigen Abständen. Zu Beginn ca. alle zwei Wochen, momentan noch einmal im Monat. Mit Tanja zusammenziehen ist für ihn zwar (noch) kein Thema, doch er ist zurzeit mehr bei ihr als noch in seiner alten Wohnung. Er war schlussendlich dann doch bei der Geburt des Kindes dabei und ist jetzt ein überglücklicher und stolzer Vater. Mit Tanja gibt es immer noch regelmässig Streit, doch die Konflikte werden nicht mehr so laut und dauern nicht mehr so lange. Es gelingt ihnen immer besser und schneller, die wirklich wichtigen – gemeinsamen – Beziehungsthemen, sowie ihre jeweiligen – eigenen – Verletzungen und Bedürfnisse zu erkennen und entsprechend entweder für sich oder gemeinsam anzugehen. Alexander hat seit ein paar Wochen parallel noch eine therapeutische Begleitung gestartet, in der er tieferliegende Verletzungen aus seiner Herkunftsfamilie für sich neu ordnen kann. Dies trägt zusätzlich dazu bei, dass seine Schutz- und Verteidigungsmechanismen

nicht ganz so schnell aktiviert werden, wenn er nahe Beziehungen als bedrohlich erlebt und er bekommt somit noch mehr Raum, um seine heutigen Liebesbeziehungen neu zu erleben und einzüben. Und ja, mittlerweile spricht er schon von seiner Freundin oder sogar seinem Schatz, wenn er in der Beratung von Tanja spricht.

Philipp Gonser

### **Roger\*, 42, Zürich, Treuhänder**

ist kinderlos, lebt in einem ruhigen Zürcher Quartier, gepflegter, sympathischer Auftritt, ist seit zwei Jahren mit Andrea befreundet, sie wohnt etwas ausserhalb der Stadt, sie sehen sich etwa zwei bis drei Mal pro Woche, Roger arbeitet in guter Stellung in einer Verwaltung und schätzt seinen Job, etwas einsam sei er da, aber es laufe gut, er habe viele Freiheiten, er sei eh gerne ungebunden, sei seriös im Job, arbeite mehr als er müsse, aber sonst lasse er sich nicht verpflichten, er wolle jederzeit gehen können, mit Kollegen, auf Reisen, er sei halt ein alter Junggeselle irgendwie, aber er sei letztthin schon erschrocken, nein, eigentlich schon länger, seit einem Jahr schon, habe er so Erektionschwächen, das sei ihm enorm peinlich, er habe schon gar nicht mehr so Lust auf Sex mit Andrea, die Erektion gehe einfach weg während dem Sex, er ziehe sich zunehmend zurück, trinke dann mehr mit ihr, dann falle es nicht so auf, wenn er nicht könne, und er frage sich schon, was da los sei, er habe das Problem ja nicht, wenn er ins Puff gehe, nein, das wisse Andrea nicht, das gehe sie auch nichts an, das mache er schon viele Jahre, er kenne fast jede im Quartier, das sei doch nichts, einmal die Woche, manchmal auch zwei Mal sei er sicher irgendwo, da könne er sich so gut zurückziehen, da habe er so ein Heimat-Gefühl, es gehe schon auch um den Sex, logo, aber vor allem sei es einfach so unkompliziert, es sei einfach schön, manchmal störe es ihn schon,

dass es viel Geld koste, aber er könne es sich ja leisten, vielleicht sei dies aber auch eine Folge davon, habe er schon gedacht, weil er sich im Milieu mehr «dihei» fühle, dass er privat keine Beziehung gehabt habe, die länger als drei Jahre gedauert habe, das mit Andrea sei sicher auch bald gelaufen, und das sei irgendwie auch traurig, manchmal stresse es ihn schon, aber eben, letztthin habe Andrea voll ausgerufen, weil er nicht mehr gekonnt habe, es sei ihm auch peinlich gewesen, sie habe gesagt, er müsse jetzt etwas machen. Darum sei er hier.

Roger will herausfinden, was er gegen seine Erektionsprobleme machen und wie er seinen Stress mit Sexualität generell abbauen kann, beziehungsweise wie er quasi die Liebe, die Beziehung, mit Sex verbinden kann, das nicht mehr getrennt laufen lassen muss.

Martin Bachmann

### **Serge\*, 46, Opfikon, Lehrer**

verheiratet seit 12 Jahren, mit Francine, 39 Jahre alt, leben in grosser Gartenwohnung, drei Kinder im Schulalter, alles Jungs, anspruchsvoller Job, sehr engagiert als Oberstufenlehrer in 80%-Stelle, seine Frau arbeitet Teilzeit in der Pflege, 40%, sie sei die beste Mutter, eine tolle Hausfrau, die perfekte Ehefrau, sie gälten als Vorzeigefamilie, er arbeite schon viel, sei trotzdem auch als Vater präsent und würde viel mithelfen zu Hause, auch über den Papa-Tag hinaus, er gebe alles, aber seit etwa einem Jahr habe er ein zunehmend ungutes Gefühl, Francine habe sich verändert, sie entgleite ihm irgendwie, sie gehe viel mehr in den Ausgang, komme spät nach Hause, sage nicht, wo sie gewesen sei, das stresse ihn, mit drei Kindern sei es halt streng, da kämen sie wenig zusammen raus, er gebe sich ja Mühe, er gehe jetzt noch weniger weg, helfe noch mehr zu Hause, sei noch netter, aufmerksamer, aber die Gespräche brächten nichts,

sie sei wie nicht mehr da, rede schon normal, sei aber immer am Handy, sie ziehe sich auch körperlich etwas zurück, ja, weniger Sex, aber vor allem sei das Gefühl weg, er wage schon gar nicht mehr zu streiten, er sei nur noch am Funktionieren, alles Auto-Pilot, vor ein paar Wochen habe er ihr Handy kontrolliert, es gäbe da mehrere Leute, auch Männer, zu denen habe sie doch eine nähere Beziehung, erzähle denen mehr als ihm, er mache schon gar nichts mehr, werde ganz passiv, aus Angst, Francine zu ärgern, was sie aber sicher auch langweilig finde, das kotze ihn an, aber das sage er nicht, sonst gehe sie doch noch weiter weg, es verjage ihn fast, und genau das sei letztthin passiert, leider, er habe Francine von hinten die Kellertreppe runtergestossen, richtig fest, ihm sei wie eine Sicherung durchgebrannt, sie sei da so fröhlich munter voraus, wie wenn nichts wäre, sie hat nun eine schwere Gehirnerschütterung, etwas im Rücken auch, sie sei mehrere Tage im Spital gewesen. Er sei dermassen schockiert wegen sich selber. Sie habe keine Anzeige gemacht, sei wieder zu Hause, aber habe jetzt Angst vor ihm.

Serge will im «mannebüro züri» verstehen, was passiert ist, wie er so gewalttätig werden konnte, möchte schauen, wie er seine Ehe allenfalls retten könnte. Er sei doch gar nicht so.

Martin Bachmann

\*alle Namen geändert

## Gruppe Sexverzweifelt

Seit bereits sieben Jahren führt das «mannebüro züri» eine geleitete Gruppe für Männer, die Stress in und mit ihrer Sexualität haben, für Männer, die sich mit ihrer Sexualität allenfalls verrannt haben. In der Gruppe können Männer, die bereits eine einzelne sexologische Beratung gemacht haben, ihre Auseinandersetzung im Austausch mit anderen Männern vertiefen und die Welt der Sexualität weiter entdecken.

Insgesamt fünf Männer im vergangenen Jahr nutzten die Gruppe, um ihre persönlichen Anliegen wie zum Beispiel Pornomanie, sexuelle Unlust, Romantikomanie, zu frühes Kommen, Erektionsprobleme anzuschauen und konkrete Lösungen zu ihren Schwierigkeiten zu entwickeln und zu trainieren.

Auf Basis des Modells «Sexocorporel», das unsere Sexualität ganzheitlich begreift und dabei körperliche, emotionale, intellektuelle sowie soziale Aspekte berücksichtigt, evaluieren die Teilnehmer der Gruppe ihre eigene sexologische Funktionsweise und verstehen zunehmend, wie wir Männer eben unsere Sexualität gelernt und entwickelt haben. Und das immer noch tun.

Ziel der Gruppenarbeit ist, ebenso wie in den sexologischen Einzelberatungen, dass wir Männer

schnell, effektiv und nachhaltig mehr Genuss in unserer Sexualität und unseren Beziehungen finden können, körperlich und emotional.

Die Gruppen-Teilnehmer engagieren sich mit Freude in der Gruppe und erzählen mit beeindruckender Offenheit von ihrer Sexualität und ihren oft höchst erfreulichen Entwicklungen. Es ist schön zu erleben, wie Männer tatsächlich ihre Funktionalität oder ihren Genuss wiederfinden können, zu sehen, dass eben auch unser Sex-Leben veränderbar und gestaltbar ist. Es ist für mich als Gruppenleiter mit abgeschlossenem Vertiefungslehrgang in klinischer Sexologie eine tolle Gelegenheit, mein theoretisches Wissen immer wieder live einsetzen zu können und zu sehen, dass es ganz real funktioniert. Ich bleibe gerne weiter am Thema dran.

Ein grosses Merci geht hiermit auch an meine Co-Leiterin Martina Stucki, die mit hoher Professionalität, viel Kompetenz und Power unsere Gruppe sehr bereichert und wertvolle frauiche Aspekte in die Lernsituationen einbringt. Ich freue mich sehr, diese tolle Zusammenarbeit weiterzuführen.

Martin Bachmann



## Das «mannebüro züri» im Jahre 2015

Das «mannebüro züri» ist seit 1989 eine unabhängige Beratungs- und Informationsstelle für Männer in Konfliktsituationen. Es ist das älteste Männerbüro und die erste spezifische Täterberatungsstelle der Schweiz.

Wir beraten Männer, die Gewalt gegenüber ihrer Partnerin einsetzen oder befürchten, dies zu tun, erarbeiten mit ihnen aufbauende Formen der Konfliktlösung und begleiten sie bei der Umsetzung im Beziehungsalltag. Wir bieten Männern Beratung an in persönlichen Konflikt- und Krisensituationen wie beispielsweise Trennungen oder Scheidungen. Wir unterstützen Männer bei der Bewältigung von Problemen als Mann, als Vater, bei Ehe- und Beziehungsproblemen und bei Fragen zur Sexualität. Wir leisten Triagearbeiten und leiten Männer nach einer Standortbestimmung an geeignete Stellen weiter.

Unsere Beratungen sind vertraulich, auf Wunsch anonym. Wir unterstehen der Schweigepflicht. Das «mannebüro züri» steht Männern jeden Alters und jeder Herkunft offen. Wir beraten freiwillig, individuell, verbindlich, unterstützend, konfrontativ, handlungs- und zielorientiert. Wir beziehen Stellung für Männer und gegen Gewalt.

Seit April 2007 übernimmt das «mannebüro züri» im Rahmen des Zürcher Gewaltschutzgesetzes (GSG) die Gefährderansprache. Wir kontaktieren Männer, gegen die nach GSG eine Verfügung erlassen wurde (Kontakt- und/oder Rayonverbot, Wegweisung) und bieten ihnen eine unterstützende Beratung an. Der Vertrag mit dem Kanton wurde im Dezember 2014 für weitere vier Jahre verlängert.

Das «mannebüro züri» führt seit Juni 2009 eine geleitete Gruppe für sexver zweifelte, sexsüchtige Männer. Ein Ort, um über Lust, Verzweiflung,

Fantasien und die Suche zu sprechen. Ein Ort, die Welt der Sexualität weiter zu entdecken und andere Wege zu begehen. Zudem startet im Juni 2016 in Zusammenarbeit mit der Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme (ZFA) eine Gruppe für Männer im Umgang mit Gewalt und Alkohol.

Unser Telefon wird bedient von Montag bis Freitag zu den üblichen Büroöffnungszeiten. Das Team des «mannebüro züri» besteht zurzeit aus einem Geschäftsleiter mit 70 Stellen-%, zwei Beratern mit 60 Stellen-% und einem Sekretariatsmitarbeiter mit 50 %. Bis Frühjahr 2016 haben wir zudem einen Praktikanten der ZHAW Sozialarbeit. Eine Beratungsstunde kostet 1 % des Nettomonatslohnes. Falls dies nicht möglich ist, können wir in Einzelfällen unentgeltliche Beratungen durchführen.

Das «mannebüro züri» ist zudem eine Fachstelle für Männer- und Bubenarbeit und richtet sich an Fachleute, Institutionen und Behörden, die weitere fachliche Dienstleistungen beanspruchen wollen. Die Mitarbeiter der Fachstelle arbeiten freiberuflich und entwickeln spezifische und massgeschneiderte Angebote wie Referate, Trainings, Kurse, Fachtagungen und Beratungen/Coachings. Koordiniert wird die Fachstelle vom Team der Beratungsstelle.

Das «mannebüro züri» ist ein Verein und führt die Beratungsstelle seit 1997 als professionelle NPO, seit 2008 mit VMI-NPO-Zertifikat und ISO 9001:2000. Beide Zertifizierungen wurden 2014 erfolgreich für weitere drei Jahre erneuert. Der ehrenamtliche Vorstand leitet die strategischen Geschäfte. Die Vereinsmitglieder unterstützen die Geschäftstätigkeiten des «mannebüro züri» ideell und finanziell.

Mike Mottl

## Das «mannebüro züri»-Team

**Mike Mottl**

Geschäftsleiter  
Soziokultureller Animator FH  
MAS Psychosoziales Management FHNW

**Martin Bachmann**

Erwachsenenbildner TZI  
Systemischer Berater  
Sexologe (ZISS)

**Philipp Gonser**

Bachelor of Science in Sozialer Arbeit (ZHAW)  
Master of Arts in Nachhaltiger Entwicklung in  
Bildung und Soziales (ZAK Basel)

**Daniel Häsl**

Sekretariat

## Praktikant Marvin Gut



Die Stellenanzeige des «mannebüro züri» im Praxismarkt der ZHAW sprang mir sofort ins Auge. In der Vergangenheit konnte ich bereits viel über diese Organisation und deren Pionierrolle in der Männerarbeit lesen und hören. Ich war sofort interessiert. «Erlernen des Beraterhandwerks.» Das klang vielversprechend. Da ich bis anhin vorwiegend Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung gesammelt hatte, würde dies eine völlig neue Herausforderung für mich werden können. Am Vorstellungsgespräch versammelte sich dann das ganze Team und so hatte ich die Möglichkeit, gleich alle Mitarbeiter kennen zu lernen. Ich schätzte die ungezwungene Atmosphäre während des Gesprächs und die vier Männer waren mir alle sehr sympathisch. Einige Tage darauf folgte der Anruf: Ich konnte mich gegen meine Mitbewerber durchsetzen.

Von Beginn an halte ich die Datenbank in Schuss, erledige weitere Arbeiten im Büro und habe eine ganze Menge über die Thematiken des «mannebüro züri» zu lesen. Zudem kann ich jederzeit bei Beratungen der anderen Mitarbeiter beizugehen, sofern dies die Klienten auch gestatten.

Die ersten Anrufe nahm ich bald nach Beginn des Praktikums entgegen. Dies brauchte anfänglich etwas Überwindung. Man kann schliesslich

nie wissen, mit welchen Anliegen man plötzlich konfrontiert wird. Was ist, wenn ich in einer solchen Beratung nicht mehr weiter weiss? Doch erste Erfolgserlebnisse waren sehr schnell zu verzeichnen.

Mittlerweile bin ich bereits seit rund fünf Monaten im Praktikum. Die eingehenden Anrufe nehme ich immer sehr gerne entgegen, sofern mir kein Mitarbeiter zuvorkommt. Auch erste Beratungen im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes konnte ich bereits führen. Die anfängliche Unsicherheit legte sich von Beratung zu Beratung immer mehr. Es ist toll, zu sehen, wie die Männer, welche sich bei uns beraten lassen, das Angebot des «mannebüro züri» zu schätzen wissen. Oft sind sie sichtlich froh, dass ihnen jemand zuhört und sie mit ihren Anliegen ernst genommen werden. Bei den Beratungen wird ihnen wertschätzend und vorurteilsfrei begegnet. Dies ist meines Erachtens grundlegend für eine gelingende Zusammenarbeit mit den Klienten.

Ich fühle mich, trotz der kurzen Zeit im Praktikum, bestens ins Team integriert und erfahre wertvolle Unterstützung und Begleitung. Zudem habe ich die Möglichkeit, von einem enormen Wissensschatz und der langjährigen Praxiserfahrung aller Mitarbeiter im «mannebüro züri» zu profitieren. Die hier gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sowie das angeeignete Wissen werden mir auch in meiner zukünftigen beruflichen Laufbahn immer wieder von Nutzen sein.



## Das «mannebüro züri» auf der Strasse

### Das «mannebüro züri» auf der Strasse!

Initiiert von der Marketing-Gruppe des mannebüro züri, gingen Team und Vorstand im September 2015 auf die Strasse. Vor dem Coop, Ecke Hohl-/Langstrasse, stellten wir uns an einem sonnigen Samstag mit Infotisch, Kaffee und Flyers den Fragen des zufällig vorbeigehenden Publikums.

Der Anlass hat Spass gemacht und zu vielen fruchtbaren Gesprächen geführt. Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, jedes Jahr in mindestens einem anderen Quartier unser Zelt mit Kaffeemaschine aufzustellen und die Fragen der Männer und Frauen von der Strasse zu beantworten.

Die meisten Mitglieder des «mannebüro züri» sind noch aus früheren Jahren zu uns gestossen und es fehlt uns etwas an Nachwuchs. Als Basis unseres Vereins sind Mitglieder aber enorm wichtig. Die Ideen der Marketinggruppe haben jedenfalls schon erste Früchte gezeigt. Die absteigende Tendenz konnte gestoppt werden: In unserem Jubiläumsjahr 2014 gab es zum ersten Mal wieder mehr Mitglieder.

mannebüro züri  
für männer – gegen gewalt





Männer Palaver Zürich

# Männer Palaver 2015

im "Karl der Grosse"

montags 20–22 Uhr, Kirchgasse 14, 8001 Zürich

Snacks und Getränke ab 19.30 Uhr

**Palavern** ist mehr als bloss herumreden. Im Kreis von Männern jeden Alters zusammensitzen, hören, was andere übers Mannsein denken und wie sie sich fühlen in ihrer Männerhaut, die Vielfalt der Ideen konzentrieren, die Macht der Phantasien ausschöpfen, gemeinsam Fragen stellen und nach Antworten suchen... **palavern**.

## 19. 10. Männer suchen Genuss

Es ist Herbst – Erntezit! Chillizeit! Jawohl, alles hat seine Zeit, so stehts schon in der Bibel. Auch die Freude, das Vergessen, das Loslassen, das Abtauchen. Wir dürfen uns belohnen, klar! Wie halte ich es mit dem Feiern? Wie geniesse ich? Feste ich im stillen Kämmerlein oder liebe ich die grosse Sause? Was brauch ich dazu? Spontan oder vorbereitet? Absturz oder voll im Rahmen? Männer suchen Genuss! \_\_\_\_\_

## 26. 10. Männer suchen Beziehung

Wir können durchaus auch allein sein. Aber irgendwie zieht es uns immer wieder in richtige Zweier-Kisten. Manche sagen, dass es mit Frauen nicht geht, aber ohne auch nicht. Wie gestalte ich meine Partnerschaft? Was teile ich mit meiner Frau? Wie meistern wir Krisen, Streit, Stress? Wie organisieren wir den Alltag? Wie schaffe ich es, eigenständig und in Beziehung zu bleiben? Männer suchen Beziehung! \_\_\_\_\_

## 2. 11. Männer suchen Erfolg

Männer arbeiten gern und gut. Wir definieren uns nach wie vor stark über Arbeit, über Leistung, Sichtbares, Zählbares. Die Statistiken zu Teilzeitarbeit sprechen Bände. Das verdient Wertschätzung. Und ein kritisches Auge. Wie wichtig ist mir Arbeit und wie plane ich meine Karriere? Wann geht Arbeit vor, wann tritt sie mal zurück? Burn out oder bore out? Was sind meine Prioritäten? Männer suchen Erfolg! \_\_\_\_\_

## 9. 11. Männer suchen Lust

Sexualität ist ein zentraler Aspekt unseres Mensch-seins. Wie wir uns unseren Sex einrichten und gestalten, hat direkten Einfluss auf unser Gefühl von Männlichkeit. Sexualität ist ein Instrument, das sich wandelt, das wir lebenslang üben und spielen können. Wie lebe ich meine Sexualität? Wie mach ichs mir alleine? Wie zu zweit? Was suche ich beim Sex – etwas fürs Herz, für den Körper? Männer suchen Lust! \_\_\_\_\_

## 16. 11. Männer suchen Sicherheit

Wir Männer habens doch im Griff, sagen wo es lang geht, wissen Bescheid, haben den Überblick, setzen uns durch, sind cool. Nur alte Stereotype von Männlichkeit? Wie gehen wir real mit Niederlagen um? Wie halten wir Ohnmacht aus? Was tun, wenn wir an Grenzen kommen? Was machen wir, wenn wir schlicht überfordert sind, Angst haben, nix mehr geht? Wie scheitern wir? Männer suchen Sicherheit! \_\_\_\_\_

## 23. 11. Männer suchen Orientierung

Früher war einiges schon einfacher, klarer. Unsere Grossväter mussten nicht gross überlegen, welche Art Männer sie sein wollten. Die Kirche, der Staat, die Familie definierten das Mann-sein. Wir haben heute viele Freiheiten. An was glauben wir noch? Was sind für mich Leitplanken, wichtige Werte? An was halte ich mich, was sind meine Fixpunkte im Leben? Was ist mein Antrieb? Männer suchen Orientierung! \_\_\_\_\_



## Männer Palaver Zürich 2015

Wie jedes Jahr hiess es auch im vergangenen Jahr wieder ... «Palavern ist mehr als bloss herumreden. Im Kreis von Männern aller Alter zusammensitzen, hören, was andere übers Mannsein denken und wie sie sich fühlen in ihrer Männerhaut, die Vielfalt der Ideen konzentrieren, die Macht der Phantasie ausschöpfen, gemeinsam Fragen stellen und nach Antworten suchen ... palavern.»

Auch wenn es dieses Jahr doch deutlich weniger Männer waren, die das Palaver besucht haben, ein Erfolg war es gleichwohl und ein grosser Gewinn für die Männer, die dabei waren. Das Männerpalaver blieb auch im letztjährigen Rahmen eine erste Adresse für gehaltvolle Auseinandersetzungen zum Thema Mann und Mannsein, für lustvoll und lebensfroh gestaltetes Männer-Leben. Dabei boten die Räumlichkeiten im «Karl der Grosse» bereits zum dritten Mal in der Folge einen tollen Rahmen für die Palaver-Abende.

Wie dem nebenstehenden Plakat zu entnehmen ist, bewegten sich die Palaver-Abende entlang der «Wir suchen»-Thematik und boten eine tolle und anregende Palette an relevanten Männer-Fragen, an Begriffen, die in jeder Männer-Agenda eine mehr oder minder grosse Rolle spielen.

Das Männer Palaver 2015 fand in kleinerem Rahmen statt und musste tatsächlich auch ganz

alleine mit den «mannebüro züri» – Ressourcen gestemmt werden. Da sich die reformierte Landeskirche des Kantons reorganisiert hat, ist eine explizite Männerarbeit der Kirchen nicht mehr vorgesehen, darum gab es da auch keine Kooperation mehr. Und nach zehn Jahren fand auch die direkte Kooperation mit der Fachstelle für Gleichstellung ein Ende und bietet so neuen gemeinsamen Projekten frische Luft und Energie. Wir möchten hier beiden Stellen von Herzen sehr verbunden danke sagen für die langjährige tolle und sehr fruchtbare Zusammenarbeit! Ohne diese tollen Partnerschaften wäre das Männer Palaver Zürich nicht zu dem tollen Projekt gewachsen, das es ist.

Eine Herausforderung für das Männer Palaver Zürich wird aber auch in diesem Jahr die Suche nach neuen Veranstaltungs-Partnern darstellen. Wir würden sehr gerne mit mindestens einer anderen Stelle, Institution, die einen männerspezifischen Zugang pflegt, zusammenarbeiten und das Männerpalaver gerne auch wieder in grösserem Umfang weiterentwickeln und realisieren. Auf alle Fälle haben wir vom «mannebüro züri» her ein klares JA! fürs Männer Palaver Zürich und wollen es hüten und das wunderbare Lerngefäss erhalten. Wir freuen uns auf viele tolle weitere Abende.

Martin Bachmann



## Veranstaltungen 2015

22. Januar	<b>Migros «Keine Lehre»</b> Genderseminar, ganztags, 20 Teilnehmende, Martin Bachmann
03. Februar	<b>Migros «Keine Lehre»</b> Genderseminar, ganztags, 25 Teilnehmende, Martin Bachmann
26. Februar	<b>Schulung Schlüssli, Männedorf, Referat/Vorstellen Männerberatung</b> halbtags, 20 Teilnehmende, Martin Bachmann
06. März	<b>Hsl Modul Gewalt</b> 4 Halbtage, 25 Teilnehmende, Martin Bachmann
17. März	<b>im mbz, BeWo Nesslau</b> Männerberatung, halbtags, 12 Teilnehmende, Martin Bachmann
19. März	<b>Migros «Keine Lehre»</b> Genderseminar, ganztags, 20 Teilnehmende, Martin Bachmann
20. März	<b>Präventions-Tag</b> Workshop, ganztags, 40 Teilnehmende, Mike Mottl, Martin Bachmann
26. März	<b>Migros «Keine Lehre»</b> Genderseminar, ganztags, 25 Teilnehmende, Martin Bachmann
21. April	<b>Hsl Modul Gewalt</b> 4 Halbtage, 23 Teilnehmende, Martin Bachmann
12. Juni	<b>Präsentation «Halbfreiwillige Beratungen» bei KESB-Präsidentenkonferenz</b> Mike Mottl, 15 Teilnehmende
16. Juni	<b>Väterlunch</b> Stadthaus, mittags, 30 Teilnehmende, Martin Bachmann
23. Juni	<b>Vortrag bei Amt für Justizvollzug Kanton Zürich: Intervention bei Gefährdende nach GSG</b> Mike Mottl, ca. 80 Teilnehmende
25. Juni	<b>Eglisau, Prävention sexuelle Gewalt</b> halbtags, 40 Teilnehmende, Martin Bachmann

05. August	<b>Migros, Rollentraining Männer/Frauen</b> ganztags, 41 Teilnehmende, Martin Bachmann
12. August	Migros, Rollentraining Männer/Frauen ganztags, 42 Teilnehmende, Martin Bachmann
22. August	<b>Standaktion mannebüro züri</b> ganztags, 50 Teilnehmende, Martin Bachmann
26. August +3 weitere Daten	<b>Schulung «Häusliche Gewalt/Täterberatung»</b> Polizeischule Zürich ZHPS, Philipp Gonser/Mike Mottl/Marvin Gut ca. 80 Teilnehmende
10. September	<b>Männer als Väter</b> mit Bildungsstelle Luzern, halbtags, 30 Teilnehmende, Martin Bachmann
15. September	<b>Meeting Frauenberatung sex. Gewalt</b> halbtags, 10 Teilnehmende, Martin Bachmann
17. September	<b>Podium santé sexuelle suisse</b> Volkshaus, Abendanlass, 50 Teilnehmende, Martin Bachmann
19. September	<b>Männer Palaver Zürich</b> Karl der Grosse, abends, 11 Teilnehmende, Martin Bachmann
26. Oktober	<b>Männer Palaver Zürich</b> Karl der Grosse, abends, 12 Teilnehmende, Martin Bachmann
27. Oktober	<b>Hsl Modul Gewalt</b> 4 Halbtage, 22 Teilnehmende, Martin Bachmann
29. Oktober	<b>Paarberatung bei Häuslicher Gewalt – Ein Tabu?!</b> in Uster, ganztags, 120 Teilnehmende, Martin Bachmann
02. November	<b>Männer Palaver Zürich</b> Karl der Grosse, abends, 7 Teilnehmende, Martin Bachmann



- |              |  |
|--------------|--|
| 03. November | <b>Hsl Modul Gewalt</b><br>4 Halbtage, 24 Teilnehmende, Martin Bachmann  |
| 09. November | <b>Männer Palaver Zürich</b><br>Karl der Grosse, abends, 19 Teilnehmende, Martin Bachmann                                    |
| 11. November | <b>Rotary Club, Zürich</b><br>Vortrag «Glück aus der Männerperspektive», Mike Mottl, 60 Teilnehmende                         |
| 12. November | <b>Planung Männerpalaver Schweiz</b><br>Chris Walser, halbtags, 2 Teilnehmende, Martin Bachmann                              |
| 16. November | <b>Männer Palaver Zürich</b><br>Karl der Grosse, abends, 15 Teilnehmende, Martin Bachmann                                    |
| 23. November | <b>Männer Palaver Zürich</b><br>Karl der Grosse, abends, 16 Teilnehmende, Martin Bachmann                                    |
| 26. November | <b>Vorstellung mannebüro züri</b><br>Prävention und Suchthilfe Winterthur, 60 Teilnehmende, Philipp Gonser                   |
| 01. Dezember | <b>Vorstellung «mannebüro züri» «E Gwaltsüberraschig»</b><br>Technische Berufsschule Zürich, 80 Teilnehmende, Philipp Gonser |
| 08. Dezember | <b>Väterlunch</b><br>Stadthaus, mittags, 35 Teilnehmende, Martin Bachmann  |
| 15. Dezember | <b>Wohnheim Züriberg, Teamberatung nach Gewalt</b><br>halbtags, 6 Teilnehmende, Martin Bachmann                              |

## Publikationen

**«Behörden dürfen Gewalttäter zur Beratung zwingen»**

Radiointerview mit Mike Mottl im Regionaljournal auf Radio SRF. 4. Februar 2015

**«Prügelnder Familienvater muss in die Beratung», «In der Schweiz nicht tolerierbar»**

Februar 2015. Diverse Berichte in 20 Minuten, Blick, Landbote, Tages-Anzeiger u.a. im Anschluss an Radiointerview «Regionaljournal» über gewalttätigen Familienvater, der zu einer Beratung im mannebüro züri verpflichtet wurde.

**«15 Köpfe der Männerbewegung»**

Portraits von Martin Bachmann und Philipp Gonser, Männerzeitung Nr. 57, März 2015

**«Frühlingsgefühle überfordern Männer»**

Interview mit Martin Bachmann, 20 Minuten, 28. April 2015

**«Erweiterung des Beratungsangebots»**

Bericht der Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich zum Gleichstellungspreis 2010.

**«Männerberatung – Wege aus der Krise»**

in P&G, Prävention & Gesundheitsförderung, Nr. 37, Juni 2015. Bericht von Mike Mottl und Martin Bachmann anlässlich des 26. Kantonalen Präventionsforums.

**«Arbeitende Männer gelten heute als Rabenväter»**

Bericht von Tanja Bircher, 20 Minuten, Interview mit Philipp Gonser, 2. Juli 2015

**«Sex ist nicht einfach»**

Interview von Matthias Scharrer mit Martin Bachmann, Limmattaler Zeitung, 5. August 2015

**«Das gemeinsame Sorgerecht ist eine sehr gute Sache»**

Interview mit Martin Bachmann, Beobachter Nr. 18, September 2015

**«Wenn es eskaliert»**

Bericht im Tages-Anzeiger zur Fachtagung «Paarberatung bei Häuslicher Gewalt – Ein Tabu?!», Simone Rau, 20. November 2015

**«Professionelle Sexberatung gewinnt an Bedeutung»**

Bericht von Charlotte Spindler in Sozial Aktuell, Nr. 12, Dezember 2015

**«Ohnmächtig Bös» –**

ein Gedankenaustausch unter Berufskollegen. Interview mit Philipp Gonser, Männerzeitung Nr. 60, Dezember 2015



# Training für männliche Jugendliche

Unser Angebot für jugendliche Männer ist auch dieses Jahr gut genutzt worden. Im Auftrag mehrerer Gemeinden, Schul- und Lehrlingsheimen oder der Jugendanwaltschaft Zürich haben wir Jugendliche beraten und in ihrer Entwicklung unterstützt.

Total wurden 2015 neun Jugendliche in 86 Sitzungen beraten.

## TRAINING FÜR MÄNNLICHE JUGENDLICHE

GEWALT  
AGGRESSION  
SEXUALITÄT  
MÄNNLICHKEITEN  
GRENZEN



mannebüro züri  
für männer – gegen gewalt

Im Training für männliche Jugendliche geht es um eine persönliche, konfrontative Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten. Die pädagogisch orientierten Trainings werden nach Bedarf entworfen und offeriert.

Im Einzel- oder Gruppenangebot können u.a. folgende Themen bearbeitet werden:

- Übernahme von Verantwortung für eigenes Verhalten
- Auseinandersetzung mit Männlichkeiten und reflektieren von Vorbildern
- Reflexion eigener Haltung zu Gewalt
- Eigene und fremde Grenzen wahrnehmen und respektieren
- Gewaltfreie Konfliktstrategien einüben
- Stärken von sozialen und kommunikativen Kompetenzen
- Erarbeiten von praktischen Lösungsansätzen in anspruchsvollen Situationen

Weitere Infos unter:

[www.mannebuero.ch](http://www.mannebuero.ch)

Telefon 044 242 02 88

Hohlstrasse 36, 8004 Zürich

# Zertifikate



## Zertifikat



Das Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement VMI und die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS beurkunden hiermit, dass nachstehend genannte Organisation das erforderliche Ergebnis in allen Elementen gemäss dem NPO-Label für Management-Excellence erreicht hat. Das NPO-Label berücksichtigt die Anforderungen des Freiburger Management-Modells (FMM) und die SQS-spezifischen Anforderungen.



**8004 Zürich  
Schweiz**

Geltungsbereich  
mannebüro zürli

Tätigkeitsgebiet  
Beratungs- und Fachstelle

Normative Grundlage  
**Management Excellence Zertifizierung  
von Non-Profit-Organisationen**  
Bewertung gemäss VMI-Grundlagen

**NPO-Label**



Schweizerische Vereinigung für  
Qualitäts- und Management-Systeme SQS  
Bernstrasse 103, CH-3052 Zollikofen  
Ausgabedatum: 24. April 2014

Dieses SQS-Zertifikat hat Gültigkeit  
bis und mit 21. April 2017  
Scope-Nummer 38  
Registrierungsnummer 34801

*H. Lichtsteiner*  
Prof. Dr. H. Lichtsteiner  
Direktor Weiterbildung VMI

*M. Gmür*  
Prof. Dr. M. Gmür  
Direktor Forschung VMI

*X. Edelmann*  
X. Edelmann  
Präsident SQS

*R. Gläuser*  
R. Gläuser  
CEO/SQS



Trusted Cert



Swiss Made





# Zertifikat

Die SQS bescheinigt hiermit, dass nachstehend genanntes Unternehmen über ein Managementsystem verfügt, welches den Anforderungen der nachfolgend aufgeführten normativen Grundlage entspricht.



**8004 Zürich  
Schweiz**

Zertifizierter Bereich

mannebüro züri

Tätigkeitsgebiet

Beratungs- und Fachstelle

Normative Grundlage

**ISO 9001:2008**

**Qualitätsmanagementsystem**

Schweizerische Vereinigung für  
Qualitäts- und Management-Systeme SQS  
Bernstrasse 103, CH-3052 Zollikofen  
Ausgabedatum: 22. April 2014

Dieses SQS-Zertifikat hat Gültigkeit  
bis und mit 21. April 2017  
Scope-Nummer 38  
Registrierungsnummer 34800



Trusted Cert



SCESm 001

*X. Edelmann*

X. Edelmann, Präsident SQS

*R. Glauser*

R. Glauser, CEO SQS



Swiss Made



## Jahresrechnung 2015

Die erfreuliche Nachricht zur Jahresrechnung 2015 gleich vorweg – wir haben das Jahr ausgeglichen gestalten können! Nach Jahren mit strukturellem Defizit gibt dies einen Lichtblick in unsere finanzielle Planung. Ganz so beruhigt können wir uns aber nicht zurücklehnen. Dank den Spenden als Starthilfe für unser Angebot Sexualberatung – die wir für zwei Jahre erhalten und 2015 aufgebraucht haben - weisen wir einen Gewinn von gut Fr. 18 000 aus. Diesen werden wir aber für die Weiterführung des Angebotes benötigen. Ab 2016 haben wir keine Reserven mehr und müssen es vollumfänglich selbst finanzieren. Da das Angebot nicht zu den Vollkosten angeboten werden kann, sind wir gefordert, die finanziellen Mittel dafür zusätzlich zu beschaffen.

Das Jahr 2015 verlief wie geplant, das Budget konnte gut eingehalten werden. Dass wir bei den Spenden das Ergebnis des herausragenden Jahres 2014 nicht mehr erreichen konnten, haben wir erwartet. Dass es mit Fr. 98 000 nur Fr. 3 000 weniger ist, zeigt, dass unser Angebot bei den Spendern und Spenderinnen nach wie vor sehr geschätzt wird. Dafür und für das oft langjährige Vertrauen in uns wollen wir uns ganz herzlich bedanken! Die selbst erwirtschafteten Honorare bewegen sich im normalen Rahmen. Da wir kein Inkasso betreiben

und die Deklaration des Lohnes für die Honorarberechnung mündlich erfolgt, sind wir mit dem Ergebnis zufrieden.

Speziell zu erwähnen ist die erfolgreich durchgeführte Tagung, die uns einen kleinen Gewinn von knapp Fr. 3 600 bescherte. Auch die Übernahme des Praktikumslohnes durch die Stiftung SOS Beobachter entlastet uns einerseits bei der Rechnung, andererseits auch bei der Arbeit. Ganz herzlichen Dank dafür!

Die Auslagen für die längst notwendige Erneuerung unserer EDV wurden vollumfänglich von der Dr. à Porta-Stiftung übernommen. Herzlichen Dank für diese sachbezogene Spende!

Wir freuen uns, dass unser Revisor, Erwin Brupbacher von der Telos Treuhand GmbH, Zürich, uns auch dieses Jahr revidiert hat. Er prüft unsere Rechnung wie gewohnt fachmännisch zu einem Spezialtarif – herzlichen Dank dafür! Ein grosser Dank gebührt wie gewohnt dem Ausbildungszentrum Brunau und im Speziellen unserer Ansprechperson Martin Bachmann, der mit den Auszubildenden unsere Buchhaltung zuverlässig und gewissenhaft geführt hat.

Thomas Mussmann  
Kassier





## Bilanz 31.12. 2015

Aktiven	Fr.	Passiven	Fr.
Kasse	1'462.30	Kreditoren	4'730.50
Postcheck	42'713.40	Trans. Passiven	1'859.10
Post E-Deposit	8'155.10	Vereinsvermögen	77'314.05
Debitoren	4'449.50	Diverse Fonds	5'662.20
Mietkaution	8'864.50	Kontokorrente	1'017.00
Trans. Aktiven	43'254.00		
Mobililar & Einrichtungen	1.00		
EDV-Einrichtungen	1.00	Gewinn	18'317.95
<b>Total</b>	<b>108'900.80</b>	<b>Total</b>	<b>108'900.80</b>

## Erfolgsrechnung 2015

Aufwand	Fr.	Ertrag	Fr.
Öffentlichkeitsarbeit	5'153.60	Mitgliederbeiträge	4'350.00
Kurse/Gruppen	5'025.00	Spenden	112'211.00
Vereinsaktivitäten, -spesen	3'726.45	Leistungsbeitrag Stadt Zürich	49'500.00
Veranstaltungen, Tagungen	730.75	Leistungsbeitrag Kt. Zürich	220'000.00
Löhne	243'836.00	Honorare / Entschädigungen	4'072.80
Honorare Fachstelle	6'345.00	Beratungshonorare / Gruppe	23'555.00
Spesen	426.20	Entschädigung Fachstelle	10'980.00
Sozial- und Sachversicherungen	32'089.58	Gewinn Fachtagung	3'665.60
Weiterbildung/Supervision	17'582.47	Vermietungen	1'980.00
Allg. Personalaufwand	1'614.80	Zinsertrag	25.95
Miete	39'148.50	Diverses	242.40
Übriger Betriebsaufwand	6'516.60		
Büro- und Verwaltungsaufwand	49'442.20		
Sachaufwand mb-Winterthur	627.65		
<b>Total</b>	<b>412'264.80</b>	<b>Total</b>	<b>430'582.75</b>
Gewinn	18'317.95		
<b>Total</b>	<b>430'582.75</b>		<b>430'582.75</b>

T E L O S I R E U H A N D

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung des Vereins  
**mannebüro züri**  
Hohlstrasse 36, 8004 Zürich

Zürich, 3. März 2016

Als Revisionsstelle haben wir die Bilanz und die Erfolgsrechnung des Vereins mannebüro züri für das am **31. Dezember 2015** abgeschlossene Geschäftsjahr 2015 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung 2015 (mit einem Gewinn von CHF 18'317.93 und einem Vereinsvermögen von CHF 95'632.01 per 01.01.2016) nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

**Telos Treuhand GmbH**



Erwin Brupbacher  
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung 2015 bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung

**Telos Treuhand GmbH**

Neugasse 6, Postfach, CH-8031 Zürich, Telefon 044 271 77 77, E-Mail: mail@telos.ch  
www.telos.ch, Postkonto 80-16271-2, Firmennummer: CH-103.484.936

Mitglied TREUHAND|SUISSE



Das Budget baut auf den Erfahrungszahlen der letzten Jahre auf. Die teuren Weiterbildungen für unsere sexologischen Beratungen schlagen dieses Jahr weniger zu Buch, dafür rechnen wir wegen der Mitte 2015 installierten zusätzlichen zehn Stellenprozente und einer kleinen Mitarbeiter-Lohnerhöhung 2016 mit etwas höheren Personalkosten. Bei unserem Küchenumbau und der leichten Renovation der Räumlichkeiten des «mannebüro züri» hoffen wir die Ausgaben durch Spenden decken zu können. Die dafür bei Stiftungen eingereichten Anträge sind zum Teil noch ausstehend.

Die GSG-Beratungen werden vertraglich vom Kanton mit dem mehr oder weniger fixen Betrag

von Fr. 220 000.– abgegolten. Für unsere Selbstmelderberatungen haben wir ein grosses Defizit, das wir (neben dem Beitrag der Stadt Zürich) wieder mit leicht gesteigerten Spendengeldern zu decken hoffen.

Fr. 3 000.– sind als Defizitgarantie für einen öffentlichen Anlass im Dezember budgetiert. Wir haben die Theaterfalle Basel mit einem interaktiven Auftritt zum Thema Häusliche Gewalt gebucht. Auch hier werden wir versuchen, die Aufwände mit zusätzlichen Spendengelder zu decken.

Aufwand (Fr.)	2016	Ertrag (Fr.)	2016
Allg. Öffentlichkeitsarbeit	8'000	Mitgliederbeiträge	6'000
Vereinsaktivitäten, -spesen	5'000	Spenden	75'000
Löhne	253'000	Zweckgebundene Spende Praktikant	12'000
Honorare Fachstelle	8'000	Zweckgebundene Spenden Umbau	24'000
Gruppe Sexualberatung	6'000	Zweckgebundene Spenden Sexualber.	3'750
Sozialversicherungen	34'000	Leistungsvereinbarung Stadt Zürich	49'500
Weiterbildung / Supervision	6'000	Leistungsvereinbarung Kanton Zürich	220'000
Allgemeine Personalkosten	3'000	Honorare / Entschädigungen	4'000
Übersetzungskosten	10'000	Beratungshonorare	25'000
Miete	39'500	Beratungshonorare Gruppe Sexualber.	2'250
Übriger Betriebsaufwand	7'000	Entschädigungen Fachstelle	10'000
Büro- und Verwaltungsaufwand	28'000	Vermietung	2'500
Veranstaltungen, Tagungen	3'000	Zinsertrag/Diverses	500
Umbau/Renovation mannebüro	24'000		
<b>Total</b>	<b>434'500</b>	<b>Total</b>	<b>434'500</b>

## Finanzielle Unterstützung und Dank

Ohne Zuwendungen von privater und staatlicher Seite wäre unsere Arbeit nicht möglich. Für die Unterstützung im Jahre 2015 danken wir insbesondere den folgenden Privatpersonen, Stiftungen, Firmen, Organisationen und Gemeinden sowie Stadt Zürich und Kanton Zürich und allen unseren Mitgliedern und Gönnern für Ihre Beiträge ganz herzlich.

Folgende Stiftungen, Firmen, Organisationen, Gemeinden, Kirchen, Kantone und Städte (genannt ab Fr. 500.–) haben Gelder gesprochen oder zugesagt:

Avina Stiftung	20 000	Gemeinnützige Gesellschaft der Bezirke Zürich und Dietikon	1 000
Stiftung SOS Beobachter	12 000	T. & H. KLÜBER-STIFTUNG für Frieden und Lebenshilfe	1 000
Dr. Stephan à Porta-Stiftung	12 000	Ev.ref. Kirchgemeinde Zürich-Höngg	1 000
Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung	10 000	Ev.ref. Kirchgemeinde Thalwil	1 000
Zürcher Spendenparlament ZSP	7 500	HGW Heimstätten-Genossenschaft Winterthur	1 000
Stiftung Kastanienhof	5 500	Stadt Adliswil	1 000
Hilfsgesellschaft in Zürich	5 000	Regina und Christoph Meier-Krebs	700
ABZ Allgemeine Baugenossenschaft Zürich	4 000	Michael Fischer	501
Bahnhofkirche Zürich	3 000	Genossenschaft Karthago	500
Ernst & Theodor Bodmer Stiftung	3 000	Fredy und Hanna Neuburger-Lande	500
Migros Genossenschaftsbund	3 000	Gemeinde Kilchberg	500
Vontobel-Stiftung	3 000	Ref. Kichenpflege Oetwil am See	500
Dosenbach-Waser-Stiftung Zug	2 000	Susanne Wild-Oester	500
Flohmarkt Kanzlei	1 800		
Familienheim-Genossenschaft Zürich	1 200		

**... und herzlichen Dank an die vielen Personen und Organisationen, die uns mit kleineren aber ebenso wichtigen Beiträgen oder in anderer Form unterstützt haben.**

Für die sorgsame und zuverlässige Administration der Buchhaltung danken wir dem Ausbildungszentrum Brunau, insbesondere Herrn Thomas Langhart und Martin Bachmann, sowie Erwin Brupbacher von der Telos Treuhand für die Revision.



## Mitglied werden beim «mannebüro züri»

### Mitgliedschaft

Für unsere Arbeit sind wir auf Unterstützung angewiesen. Werden Sie Mitglied beim «mannebüro züri». Tragen Sie dazu bei, eine gleichberechtigte Gesellschaft, welche gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien anwendet, zu bilden.

Männer können die Aktiv- oder Fördermitgliedschaft (kein Stimm- und Wahlrecht), Frauen die Fördermitgliedschaft erwerben. Aktivmitglieder werden durch den Vorstand aufgenommen.

Die Mitgliedschaft kostet CHF 60.– (Fördermitglied) oder CHF 70.– (Aktivmitglied) pro Jahr. Es besteht zudem die Möglichkeit einer Gönnerschaft ab CHF 100.– pro Jahr für Private und ab CHF 250.– pro Jahr für Unternehmen.

Bitte wenden Sie sich an die Beratungsstelle des «mannebüro züri».

**Besten Dank für Ihr Interesse  
und Ihre Unterstützung.**







**mannebüro züri**  
für männer – gegen gewalt

## Mitglied werden beim «mannebüro züri»

Ja, ich will

- Mitglied Jahresgebühr Fr. 70.–
  - Gönner Jahresgebühr Fr. 100.–
  - Gönner Organisation Fr. 250.–
- des «mannebüro züri» werden.

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Firma/Organisation \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte schicken Sie mir/uns einen Einzahlungsschein, um den Mitgliederbeitrag 2016 zu überweisen



Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

mannebüro züri  
Hohlstrasse 36  
8004 Zürich